



Sa'd b. Mansûr ibn Kammûna's Abhandlung über die Unvergänglichkeit der Seele.

Von

Ignaz Goldziher in Budapest.



Die Beziehungen des Sa'd b. Mansûr (XIII. Jhd.) zur jüdischen Religionsliteratur, sowie besonders auch das lebhafte Interesse, das der verehrte Lehrer, dem die gegenwärtige Sammlung wissenschaftlicher Beiträge dargebracht wird, der Erörterung der literar-historischen Stellung dieses Autors seit mehr als vier Jahrzehnten in verschiedenen Arbeiten gewidmet hat, werden es rechtfertigen, dass ich zu einer die Werke des Ibn Kammûna betreffenden Mittheilung diese Gelegenheit benütze.

Die Liste der sämtlichen bekannten Werke des Sa'd b. Mansûr ist zuletzt durch Dr. Leo Hirschfeld in der Einleitung zu seiner Dissertation über die polemische Schrift *Tanqîh al-abhâ' lil-mulal al-talât* (Berlin 1893) zusammengestellt worden. Seither war ich in der Lage, von einer bisher nicht verzeichneten Schrift des Polemikers Kenntniss zu gewinnen, die nunmehr dem bibliographischen Befunde über Sa'd b. Mansûr als neue Nummer hinzuzufügen sein wird.

Gelegentlich der Untersuchung eines mehrere philosophische Abhandlungen vereinigenden Bandes der Handschriftensammlung des Grafen Landberg, aus welcher ich schon bei anderer Gelegenheit über ein bisher unbekanntes polemisches Buch Mittheilung machen konnte¹, stiess

¹ *Revue des Études juives* XXX 1—23. In derselben Sammlung fand ich auch ein handschriftl. Exemplar der bei Steinschneider, *Polem. und apologet. Literatur* 29 No. 11b verzeichneten Schrift. Ich erwähne dies wegen der in der Schlussbemerkung des Abschreibers enthaltenen Notiz über ein anderes, bei Steinschneider nicht nachgewiesenes

ich auf eine Abhandlung des Sa'd b. Mansûr: Über die Unvergänglichkeit der Seele. Die übrigen Bestandtheile der Sefîne (so nennen die Orientalen einen Sammelband dieser Art) sind: 1. (fol. 2a—10a) eine Risâla des Gazâlî (so!)¹ u. d. T. رسالة الطير. — 2. (fol. 10b—18b) die Abhandlung des Ibn Sînâ في وصف توصله الى الحقائق. — 3. (fol. 19a—48b) Sihâb al-dîn al-Suhrawardî's رسالة في الحكمة مستقاة بهيكل التور. — 4. (fol. 49a—56b) eine mystische Abhandlung desselben Verfassers: هذه رسالة ايضا في الحكمة والرموز والاشارات من جملة تصانيف شهاب. — 5. (fol. 57b—70b), s. unten. — 6. (fol. 71a—100a) كتاب الوافي في كلام المثبت والنافى von dem sîitischen Theologen Naşr al-dîn al-Tûsî. — 7. (fol. 100b—122b) die Abhandlung eines ungenannten sîitischen Verfassers: في تنزيه ذات خالق العالم عن التلوث بوصمة الفناء والعدم.

Von diesen sieben Abhandlungen bilden 1—4 (fol. 1—57a) eine auch in kalligraphischer Beziehung sehr zierliche Sammlung, an welche die aus anderer, etwas nachlässiger Feder (Spärlichkeit der diakritischen Punkte) stammenden Nummern 5—7 (fol. 57b—108b) später angefügt wurden. Der erste Theil wurde, wie dies aus dem Colophon ersichtlich ist, i. J. 1282 in Bagdad angefertigt: وقد فرغ من كتابة هذه المجموعة العبد المذنب الراجى رحمة الله تعالى وحسن مرضاته محمود بن علي بن أبي المظفر بن احمد الاسفراينى تجاوز الله عن سيئاته وعفا عنه ذنوبه في يوم الاحد الواقع في اوائل ذي القعدة سنة ثمانين وستمائة بمدينة السلم (sic) بغداد والحمد لله على آلائه والصلوة على محمد سيد انبيائه.

Die Datirung des zweiten Theiles ist dadurch unmöglich gemacht, dass der Abschreiber 'Abd al-Gabbâr ibn . . . al-'Alawî al-Hasanî al-Murtađî (ein Sîite, wie man auch aus der Auswahl der Abhandlungen sieht) die Angabe der Jahreszahl in der Feder vergass. Er verfertigte diese Copieen, wie er in seiner Nachschrift sagt:

برسم الخلقة للمولى العالم العامل الكامل التحريز المتبحر البليغ المولى رشيد الدين شمس الاسلام والمسلمين ادام الله بركة فضله وافضاله ومنعه الله بطول بقاء وجعله ممن يقوز نوراً عظيماً في الجنان العالية مع النبيين والصديقين

ولهذا المؤلف كتاب آخر يسمى الأجوبة الحليلة لدحض دعوات النصرانية ان شاء الله بيريدي تبقى نساخها بعدة الحيلة. Der Leser bemerkt, dass diese Zeilen in völlig vulgärarabischer Umgangssprache abgefasst sind.

¹ Vgl. Steinschneider, *Zur pseudopigraphischen Literatur des Mittelalters* p. 50, Anm. 41.

² Vgl. *Fakûh* II 506, 16 تنزيه القرآن الشريف عن وصمة اللعن والتحرير.

³ Hschr. الحلة; wohl ein sîitischer Zuhörerkreis, dem Resîd al-dîn, über den wir nichts Näheres ermitteln konnten, diese philosophischen Abhandlungen interpretirte.

والشهداء والصالحين والائمة الهادين المهتدين مع جميع ذريته وأزواجه وأحبته
امين رب العالمين

Der sîitische Charakter des Abschreibers ist auch aus dieser Nachschrift ersichtlich, in welcher neben den Propheten, Frommen und Märtyrern auch „die rechtleitenden und rechtgeleiteten Imame“ erwähnt werden. Daran erkennt man den Sîiten.

Diese zweite Abtheilung des Sammelbandes beginnt (Nr. 5 d. Ganzen) mit der Abhandlung des Sa'd b. Mansûr über die Unvergänglichkeit der Seele. Dass der Verf. nicht wenig stolz auf dieselbe war, werden wir aus einem unten im Original mitzutheilenden Textstück ersehen, in welchem er von dieser Abhandlung sagt, dass sie „erhabene Untersuchungen und werthvolle Seltenheiten in sich schliesse; ich wüsste nicht — setzt er fort — dass mir jemand darin zuvorgekommen wäre, wie auch hinsichtlich vieler ihrer Voraussetzungen (Prämissen). Wer sich von der Richtigkeit (dieser Beweisführung) überzeugen will und davon, dass sie zu dem gewünschten Ziele führt, der muss sich mit der Hülfswissenschaft, die man Logik nennt, beschäftigen und sich gründlich in alle damit zusammenhängenden Fragen und Antworten versenken. Dies habe ich an anderen Orten als in dieser Abhandlung erwähnt; dort muss man danach suchen.“

In der Einleitung ist der Name des Verfassers nicht genannt; ein besonderes Titelblatt geht der Abhandlung nicht voraus. Dass aber dieselbe unzweifelhaft aus der Feder des Sa'd b. Mansûr hervorging, ersieht man aus dem Colophon unserer Handschrift, welche eine unmittelbar vom Autograph des Verfassers genommene Copie der Abhandlung ist:

هذه الرسالة من تصنيف الشيخ المعظم والحكيم المتقدم قدوة الحكماء
ابن كمونة، ومنقولة من خطه وقد كُتِبَ في آخرها كتبه مصنفه الفقير الى الله
تعالى سعد بن منصور بن سعد بن الحسن بن هبة الله ابن كمونة اعانه
الله على كرامته، ربِّ اُخْتِم بِخَيْرِ بَرَحْمَتِكَ يَا اَرْحَمَ الرَّاحِمِينَ

* * *

Wir theilen hier die Vorrede des Verfassers, sowie den eigentlichen Anfang der Abhandlung mit; den letzteren, um damit zugleich eine Probe für die Darstellungsmethode des Sa'd b. Mansûr zu liefern:

[58b] الحمد لله عدد مكنيه التي تُعْجِزُ عن عدّها وحصرها وكفائه أنعم التي لا

¹ واعر له.

² Eine für mich unentwirrbare Buchstabenligatur.

³ Hschr. برحمتك.

نستطيع ولو استنفدنا الوسع في الشكر القيام بواجب شكرها والصلوة على ملائكته المقربين وانبيائه واوليائه اجمعين وخصوصا على محمد وآله الطاهرين، وبعد فان نتائج الافكار ونفائس الانظار مما يجب اذاعتها لأجل الانتفاع بها ولا ينبغي إخفاءها عن الرافعين وان قل الرغب في طلبها لا سيما اذ كانت من أهم المطالب العلمية وانفع المباحث اليقينية وقد اثبتت في هذه الاوراق مما قدحه زناد خاطري وحصلته بفكرى ونظري برهانا شريفا منطقيا على ان وجود النفس ابدى وبقاءها سرمدي يندرج في ضمنه تحقيق عدة مسائل من علم النفس وغيرها واقتصرت في [59a] هذه المقالة على تقرير البرهان لاني قد ذكرت في غيرها ما اورد جماعة من الفضلاء على مقدمانه من السؤالات مع الجواب عنها وما يمكن توجيهه عليها من غوامض الاشكالات مع تقرير وجه التخلص منها ومن الله استمد حسن التوفيق واسأله الهدية الى سواء الطريق إنه جواد كريم، وهذا تقرير صيغة البرهان: احد الامرئين وهو اما ان النفس لا تعدم بعد وجودها واما أنه لا يلزم من عدمها بعد وجودها عدم واجب الوجود والثاني مُتَبَيِّن فتعيين الاول، والنفس عبارة عن ذات الشخص التي يشير اليها كل احد بقوله أنا حين يقول أنا فعلت كذا أنا أدركت كذا وانما قلت أحد الامرئين لازم لأنه لو كذبت القضيتان لوجب أن يصدق ان النفس تعدم بعد وجودها وبصدق مع ذلك أنه يلزم [59b] من عدمها بعد وجودها عدم واجب الوجود لكن اجتماع هاتين القضيتين ممتنع على الصدق لأنه يلزم من صدقهما عدم واجب الوجود لأن صدق الملزوم يقتضى صدق اللازم واذا كان عدم واجب الوجود ممتنعا كما ستعرفه بعد أسطر كان اجتماعهما على الصدق كذلك فكان اجتماع نقيضيهما على الكذب ممتنعا ايضا ومتى كان الامر كذلك كان احدهما لازما لا محالة،

Auf Grund der vorangegangenen Beweisführung kommt der Verfasser fol. 70a zu dem Schlusse: ... وبذلك يظهر ان الحق هو التسم الاول وهو ان النفس لا تعدم بعد وجودها وذلك ما أردت أن أبين،

Da wir mit gegenwärtiger Mittheilung nicht vorhaben, einen Beitrag zur Geschichte der mittelalterlichen Philosophie zu liefern, sondern mit derselben lediglich einen bibliographischen Zweck im Auge haben, so mögen wir uns hier in die wirren Gänge der scholastischen Beweisführung des Verfassers nicht verlieren. Dieselbe ist auf streng formelle, logische Deductions-methode gegründet. Der Verfasser arbeitet fortwährend mit

¹ Hier sind einige Worte ausgefallen, etwa من أنه لا بُدّ من

Syllogismen und der Anwendung der Formel *exclusi tertii*. Er verweist in der That — wie wir bereits erwähnt haben — am Schluss der Abhandlung jene, die seinen Darlegungen mit gründlichem Verständniss folgen wollen, auf das Studium der Logik. Können wir seinem hochtönenden Selbstlob Glauben schenken, so müssen wir voraussetzen, dass es ein ganz neuer Beweis ist, den er für die vorgesetzte These ersonnen hat. Folgende sind die oben übersetzten Schlussworte der Schrift [fol. 70b]:

فيذا برهان قاطع على ابدية النفس قد اطلق على أبحاث شريفة وغرائب
نفيسة وهو مما لا أعرف أني سبقْتُ اليه ولا الى كثير من مقدمائه ومن أراد
أن يتحقق صحتَه وافضائه إلى المطلوب فعليه *بالآلة التي تسمى المنطق¹
يعتقده بها والاستقصاء فيما عليه من السؤالات والأجوبة قد ذكرته في غير
هذه المقالة فليطلب من أماكنه، والمجد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا
محمّد النبي وآله وسلامه،

¹ Hschr. *بالآلة التي تسمى المنطق*. Mit dem Worte *âla* (Instrument) bezeichnet man auch noch heute (vgl. besonders Snouck Hurgronje, *Mekka* II 206 unt.) im Unterschiede von den „Wissenschaften, die ihrer selbst willen studirt werden“ jene Wissenschaften, „die als Mittel für andere studirt werden,“ insbesondere die philologischen Disciplinen und die Logik, vgl. Haarbrücker, *Al-Anşârî, Arabische Encyclopädie der Wissenschaften* (Berlin 1859) 18: العلوم إما الآلة أو غير الآلة إما لا تكون في نفسها آلة لتحصيل شيء آخر بل كانت مقصودة بذواتها أو تكون آلة له غير مقصودة في نفسها; Dictionary of the Technical terms etc. (Calcutta 1862) I 3 unten (vgl. *ibid.* I 89, 10); Josef ibn 'Aknûn (ed. Güdemann, *Das jüdische Unterrichtswesen während der spanisch-arabischen Periode* Wien 1873) 16, 19: ويتقدمها علم الممناسك وتلحقها آلهة وإدراة لأن يتعبر بها الملائكة والمنسرية.

² Verklebt: *بغيره*.



FESTSCHRIFT

ZUM

ACHTZIGSTEN GEBURTSTAGE

MORITZ STEINSCHNEIDER'S



LEIPZIG

OTTO HARRASSOWITZ

1896.